



Merseburgische Blätter.

Herausgegeben von Kobitzschens Erben.

Neunzehnter Jahrgang. Mittwoch den 15. Januar.

Bekanntmachungen.

In der von der höhern Behörde ertheilten Instruction wegen Erhebung der Klassen- und Gewerbe-Steuer vom 18. August 1820 wird vorausgesetzt, daß in jeder Commune Gemeindeglieder angestellt sind, welche nach näherer Bestimmung der Instruction die im Rückstande verbliebenen Individual-Klassen- und Gewerbebesteuer-Beträge executivisch einzuziehen, und dafür, dem §. 8. zufolge, in der Regel $\frac{1}{2}$ niemals aber über $\frac{1}{3}$ der beigeforderten Steuer-Quote und für die Auspfindung das doppelte des oben bemerkten Sages, an Gebühren zu fordern haben.

In den meisten Landgemeinden aber ist man bisher in Ermangelung eines solchen Gemeindeglieders genöthigt gewesen, behufs executivischer Beitreibung der in Rest gebliebenen Steuer-Quoten die Königl. Kreis-Kasse um Zusendung des Kreis-Kassen-Executors zu ersuchen, welcher, seiner Dienstinstruction gemäß, höhere Gebühren in Anspruch nehmen mußte, als der Instruction vom 18. August 1820. §. 8. zufolge von dem Exequendus zu zahlen sind. Den Mehrbetrag dieser dem Kreis-Kassen-Executor instructionsmäßig zustehenden Gebührenforderung, welcher durch den von dem Exequendus zu entrichtenden Betrag nicht gedeckt wird, hat aber niemals der Exequendus sondern lediglich stets die betreffende Commune zu tragen, deren Sache es daher ist, denselben entweder immer aus eignen Mitteln zu decken, oder besondere Gemeindeglieder, welchen dann die im §. 8. der mehrgedachten Instruction benannten Executions-Gebühren zustehen würden, anzustellen.

Indem ich die Landgemeinden des hiesigen Kreises auf vorstehende Bestimmungen aufmerksam mache, überlasse ich es denselben, event. aus ihrer Mitte einen solchen Gemeindeglieder zu wählen und mir zur Bestätigung und Verpflichtung zu präsentiren.

Bei denjenigen Communen, welche dies nicht thun, werde ich annehmen, daß sie, wie bisher, durch den Executor der hiesigen Königl. Kreis-Kasse die rückständig bleibenden Klassen- und Gewerbebesteuer-Quoten Beitreiben und die dadurch entstehenden Mehrkosten an Executions-Gebühren aus eignen Mitteln übertragen wollen.

Merseburg, den 9. Januar 1845.

Der Königl. Landraths-Amts-Verweser
von Sendewitz.

Es sind in den für des Königs Majestät im hiesigen Kreise gebildeten Jagdgehegen bereits thätliche Widersetzungen gegen die Königl. Jagdaufscher vorgekommen.

In solchen Fällen steht den Königl. Forst- und Jagdbeamten nach dem Gesetze vom 20. März 1837 unter gewissen Modalitäten der Gebrauch ihrer Waffen frei. Damit Jedermann von den Fällen, in denen es den Königl. Forst- und Jagdbeamten gestattet ist, sich ihrer Waffen zu bedienen, genaue Kenntniß erhält, veranlasse ich sämmtliche Ortsrichter

hierdurch, das Gesetz über den Waffengebrauch vom 20. März 1837 (Gesetz-Sammlung von 1837 Seite 60.) vor versammelter Gemeinde vorzulesen, und daß dieß wirklich geschehen ist, mir binnen 14 Tagen anzuzeigen.

Merseburg, den 8. Januar 1845.

Der Königl. Landraths-Amts-Verweser
von Seydewitz.

(91) **Auction.** Auf Verfügung des Königl. Wohlloblichen Land- und Stadtgerichts soll

den 20. Januar d. J., Vormittags von 9 Uhr an, auf dem Rathhause, folgender abgepfändeter Wein und Rum, als: 12 Fl. Burgunder, 12 Fl. Rudesheimer, 12 Fl. Harfenwein und 3 Fl. Rum, gegen sofortige Zahlung, an den Meistbietenden verkauft werden.

Merseburg, den 11. Januar 1845.

Magel, Auct.

(68) **Auction.** Montag den 17. Februar Vormittag 9 Uhr sollen die zum Nachlasse meines verstorbenen Ehemannes, des Zeugschmiedemeisters Schnabel, gehörigen Schlosser- und Zeugschmiede-Handwerkzeuge, unter Andern eine große Drehbank mit eisernem Spindelzeug und Wärtel, nebst einer eisernen Vorlage und Decke, beides mit Wendeschrauben, auf welcher 20 Zoll im Durchmesser, 8 Fuß in der Länge und 6 Ctr. in der Schwere abgedreht werden kann, ingleichen Mobilien und sonstiges Hausgeräthe, meistbietend gegen sofortige baare Bezahlung versteigert werden, wozu Kauflustige hiermit einladet

Dürrenberg, den 10. Januar 1845.

Wittwe Schnabel.

(83) **Wagenverkauf.** In der Breitestraße Nr. 489. steht bei dem Schmiedemeister Lorenz ein neuer einspanniger Leiterwagen mit eisernen Achsen zu verkaufen.

(64) **Nicht zu übersehen.** 25 bis 30 Centr. gute Thüringer gebackne Pflaumen und 25 Centr. stark gekochtes Pflaumenmuß, welches im Ganzen und einzeln gegen gleich baare Zahlung verkauft wird, empfehle ich zur raschen Abnahme wegen Mangel an Raum. Das Nähere im Färbergäßchen an der Dammühle Nr. 105. in Merseburg.

J. G. Werner.

(70) **Logis-Vermiethung.** Die obere Etage meines Hauses, welche der Königl. Bau-Inspector Herr Martins seit mehreren Jahren bewohnt hat, steht vom 1. April ab zu vermieten.

Friedrich Sädler.

(69) **Logis-Vermiethung.** Die Etage eine Treppe hoch, vorn heraus, mit Zubehör, ist zu Ostern oder Johanni zu beziehen, Delgrube Nr. 328.

(77) **Logis-Vermiethung.** Neumarkt Nr. 869. ist vom 1. April ex. ab ein Logis an eine stille, wo möglich kinderlose Familie, zu vermieten.

(78) **Logis-Vermiethung.** Ein Logis mit mehreren Stuben, Kammern und Bodenraum nebst Zubehör; desgleichen ein Logis mit Pferdestall, Getreideboden und einer halben Scheune, ist vom 1. April ab zu vermieten Altenburg Nr. 715.

Elfeld.

(79) **Logis-Vermiethung.** Eine Stube, woran sich zwei Kammern befinden, nebst Zubehör, steht von Ostern ab zu vermieten in der Breitegasse beim Bäckerstr. Kraft.

(82) **Logis-Vermiethung.** Ein Logis, bestehend aus zwei Stuben nebst Zubehör, ist von Ostern ab zu vermieten.
 Merseburg, den 11. Januar 1845. **C. Günther.**

(87) **Logis-Vermiethung.** In meinem Hause, Breitegasse Nr. 413., ist eine Stube mit Möbeln zum bevorstehenden Landtage zu vermieten.
Friedrich Eichhof.

(89) **Logis-Vermiethung.** Das jetzt vom Herrn Regierungs-Hauptkassenbuchhalter Giesecke bei mir innehabende Familien-Logis mit 3 sehr freundlich gelegenen Stuben, Küche, Kammern und sonstigem Zubehör, ist von Ostern d. Js. ab anderweit zu vermieten; event. kann auch die Hälfte des Gartens zur Benutzung mit überlassen werden.
 Merseburg, den 13. Januar 1845.

Mindfleisch, Secret. u. Commiss., Altenburg Nr. 785.

(84) **Logis-Vermiethung.** Eine freundliche Wohnung mit oder ohne Möbel, ist zum ersten April an einen ledigen Herrn in der Altenburg Nr. 817. zu vermieten.
Pfündner.

(85) **Logis-Vermiethung.** Im Hause des Herrn Fabrikant Steckner am Markt, Nr. 20, ist, in der 3ten Etage, ein Logie, bestehend aus 1 Stube, 3 Kammern, Küche und Saal nebst Zubehör, von Ostern e. ab anderweit zu vermieten, und das Nähere im Hause selbst bei Frau Assessor Gröschel, 2 Treppen hoch zu erfragen.
 Merseburg, den 13. Januar 1845.

(9) **Lotterie-Anzeige.**

Zur 1. Klasse 91. Lotterie, welche am 16. und 17. Januar k. J. gezogen wird, sind ganze, halbe und Viertel-Loose bei mir und meinen Untereinnehmern zu haben.
 Merseburg, den 30. December 1844.

Rieselbach, Königl. Lotterie-Einnehmer.

(59) **Anzeige.** Hiermit erlaube ich mir allen geehrten Geschäftsfreunden die ergebene Anzeige zu machen, daß unterm heutigen Dat. Hr. Rudolph Seidler als Compagnon in das von mir bisher unter der Firma „Robert Krobitzsch“ betriebene Ledergeschäft eingetreten und das wir nun gemeinschaftlich, indem die alte Firma erlischt, unter der neuen

Robert Krobitzsch & Comp.

fortzuführen werden.

Jahrelange Praxis der Geschäftsbranche, so wie hinlängliches Capital, verbunden mit dem besten Willen, jeden billigen Anspruch auf's Prompte und Aeelste zu befriedigen, lassen uns hoffen, uns mit zahlreichen Aufträgen beehrt zu sehen, durch deren Ausführung wir uns schmeicheln, ein ausgebreitetes Vertrauen zu gründen.

Mit ergebenster Achtung schließend bemerken wir noch, daß

Hr. Robert Krobitzsch zeichnen wird: Robert Krobitzsch & Comp.

Hr. Rudolph Seidler zeichnen wird: Robert Krobitzsch & Comp.

Leipzig, den 1. Januar 1845.

Ritterstraße Nr. 21., Quandt's Hof gegenüber.

(86) **Anzeige.** Ich Endesgenannter mache hiermit bekannt, daß von jetzt an alle Tage 3mal Gelegenheit nach Halle ist und bitte deshalb um zahlreichen Zuspruch
 Merseburg, den 13. Januar 1845. **Friedrich Eichhof.**

(75)

Merseburg, den 2. Januar 1845.

P. P.

Hierdurch beehre ich mich, Ihnen die ergebenste Anzeige zu machen, dass ich die Buchhandlung des Herrn F. L. Nulandt hier, ohne Activa und Passiva am heutigen Tage käuflich übernommen, und dieselbe unter der Firma:

Nulandt'sche Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung
(Louis Garcke)

fortführen werde.

Noch die ergebene Bitte hinzuzufügen, das meinem Herrn Vorgänger geschenkte Vertrauen auch auf mich gütigst übergehen lassen zu wollen, welches ich durch prompteste und reellste Bedienung stets zu rechtfertigen bemüht sein werde, zeichnet mit vorzüglicher Hochachtung

ergebenst

Louis Garcke.

Merseburg, den 2. Januar 1845.

P. P.

Vorstehendes in allen Punkten bestätigend und Ihnen für das mir seit einem Zeitraume von eilf Jahren geschenkte Wohlwollen besonders dankend, erlaube ich mir noch die freundliche Bitte hinzuzufügen, dasselbe auch auf meinen Herrn Nachfolger gütigst zu übertragen, der sich dessen stets würdig zeigen wird.

Mit vollkommener Hochachtung zeichnet

ergebenst

F. Louis Nulandt.

(71) **Anzeige.** Es ist bei mir eine große Auswahl Tauben zu verkaufen und zu vertauschen, so wie auch gute ausgezeichnete Kanarienvögel von gutem Rollen- und Gluckenschlag zu haben sind.

Merseburg, den 11. Januar 1845.

Sinze, Korbmachermeister,
wohnhaft Borwerk Nr. 455.

(66)

Nicht zu übersehen!

Ich erlaube mir die ganz ergebene Anzeige zu machen, daß ich jetzt noch mehr wie früher in den Stand gesetzt bin, durch billige Einkäufe alle Sorten acht Amerikanische Gummischuhe zu sehr billigen Preisen auf Bestellung anzufertigen.

Noch besonders kann ich alle Arten Jagd-, Wasser- und andere Stiefeln nach der neuesten Mode von amerikanischen Gummi empfehlen, da ich die Ueberzeugung gewonnen habe, daß dieselben weit dauerhafter sind, als die von Rindsleder und dabei dem Ansehen der feinsten lackirten Stiefeln gleichkommen. Ich verspreche solche in kurzer Zeit anzufertigen und verlange nicht eher Zahlung, bis jeder meiner geehrten Abnehmer sich von der Wahrheit meiner Empfehlung überzeugt hat.

J. G. Schmuth II.,
wohnhaft auf dem tiefen Keller.

(76) **Bekanntmachung.** Nach einer Allerhöchsten Kabinetts-Order vom 22. Februar 1842 ist den alten Kriegern gestattet, Vereine zu bilden, ihre Kameraden mit militärischen Ehrenbezeugungen begraben zu können. Auf Grund dieser Allerhöchsten Order werden alle Krieger, welche gesonnen sind, diesen Vereinen beizutreten, sich Sonntag den 26. d. Mts. früh 9 Uhr auf dem hiesigen Schießhause einzufinden, um das Nöthige hierüber bestimmen zu können.

Merseburg, den 13. Januar 1845.

Die Deputation der alten Krieger.

(73)

Illustrirte Zeitung.**Wöchentliche Nachrichten**

über alle Zustände, Ereignisse und Persönlichkeiten der Gegenwart, über Tagesgeschichte, öffentliches und gesellschaftliches Leben, Wissenschaft und Kunst, Musik, Theater und Moden.

Mit Januar 1845 beginnt ein neues Abonnement auf die Illustrirte Zeitung.

Regelmäßig jeden Sonnabend erscheint eine Nummer von 2 Bogen oder 16 dreispaltigen Seiten in groß Folioformat mit 20—25 in den Text eingedruckten Abbildungen.

Vierteljährlicher Abonnementspreis für 13 Nummern 1 $\frac{2}{3}$ Thlr. —

26 Nummern bilden einen Band, welchem Titel und Inhaltsverzeichnis unentgeltlich nachgeliefert werden.

Inserate in die Illustrirte Zeitung werden die Zeile mit 5 Ngr. berechnet.

Bestellungen auf diese jetzt in einer Auflage von 15,000 Exemplaren erscheinende Zeitschrift, welche nicht nur allen öffentlichen Lesecirkeln, sondern auch, und insbesondere, jedem gebildeten Familienkreise als die belehrendste und unterhaltendste Lectüre anempfohlen werden darf, können in allen Buchhandlungen aufgegeben werden.

Leipzig, Expedition der Illustrirten Zeitung (J. J. Weber).

Für Merseburg und Umgegend empfiehlt sich zur Annahme von Bestellungen

die Nulandt'sche Buch-, Kunst- & Musikalien-Handlung.

(74) **Anzeige.** Wieder angekommen ist:

Deutsches Märchenbuch. Herausgegeben von Ludwig Bechstein. Mit einer colorirten Abbildung. Pr. 10 Sgr.

Nulandt'sche Buchhandlung in Merseburg.

(65) **Gesuch.** Ein Mann in gesetzten Jahren, der gern öconomische Wirthschaft betreibt und solche von Jugend auf betrieben hat, auch im Rechnen und Schreiben nicht unerfahren ist, der auch die Geschirre und alle andere Wirthschaftssachen im Stande zu halten versteht und mit guten Attesten belegen kann, wünscht bei einer Herrschaft eine Hofmeister- oder kleine Verwalterstelle mit seiner Frau ohne Kinder, binnen hier und Ostern zu übernehmen. Nähere Auskunft giebt der Schuhmachermstr. **Krebs** im Vorwerk Nr. 429. in Merseburg.

(67) **Gesuch.** Eine erfahrene Kinderfrau, die gute Zeugnisse aufzuweisen hat, wird gesucht. Auskunft darüber ertheilt die Expedition dieser Blätter.

(81) **Gesuch.** Holzschnyder, welche mit der Längesäge im Längelholzzuschneiden erfahren sind, können bei **August Franke** in Löpitz Arbeit finden.

(80) **Lehrlings-Gesuch.** Ein junger Mensch von guter Erziehung, welcher Lust hat die Bäckerprofession zu erlernen, findet ein Unterkommen in der Breitegasse beim Bäckermeister **Kraft**.

Merseburg, den 13. Januar 1845.

(72) **Lehrlings-Gesuch.** Ein Bursche, welcher Lust hat die Schlosser-Profession zu erlernen, kann unter billigen Bedingungen zu Ostern in die Lehre treten beim Schlossermeister **Frauenheim jun.** in der Gotthardtsstraße.

(63) **Zugelaufener Hund.** Ein junger weißer Jagdhund, brauntlappig, mit einigen braunen Flecken gesprenkelt, ist mir am zweiten Weihnachtsfeiertage auf dem Wege von Eptingen nach Merseburg nachgelaufen. Der Eigenthümer wird gebeten, selbigen Hund

gegen Erstattung der Insertions- und Futterkosten innerhalb acht Tagen im Hause des Herrn Dekonom **Moritz** abzuholen.

Merseburg, den 13. Januar 1845.

(92) **Logis-Vermiethung.** Zum bevorstehenden Landtage ist die 1ste und 2te Etage, so wie Hintergebäude, Domestiquenstuben, Wagen-Remisen und Stallung im hiesigen Gasthof zum goldnen Arm zu vermieten und das Nähere zu erfragen beim Conditor Frank in Merseburg.

(95) II. Abonnement-Concert

im Schlossgarten-Salon, Freitag den 17. Januar 1845.

I. Theil: Sinfonie von Beethoven. II. Theil: 1) Arie aus Titus von Mozart für Sopran, vorgetragen von Fräulein Ziegler, Concert-Sängerin aus Leipzig; 2) Fantasie für Flöte von Heinemeier, vorgetragen von Herrn Mühlfeldt, Orchester-Mitglied in Leipzig; 3) Sopran-Arie aus Oberon v. Weber, vorgetragen von Fräulein Ziegler; 4) Overture zu Macbeth von Chelard.

Billete: $\frac{1}{2}$ Dutzend 1 Thlr., 5 Stück 18 Sgr.; an der Kasse 8 Sgr. das Stück.

J. F. Braun, Stadtmusikus.

(94) **Concert-Anzeige.** Sonntag den 19. Januar wird im Bürgergarten-Salon Concert stattfinden. Zur Aufführung wird kommen: **Melange**, großes Potpourri von Lanner. Anfang 3 Uhr Nachmittags.

J. F. Braun.

(88) **Einladung.** Zum Pfannkuchenschmaus Sonntag den 19. dieses Monats ladet mit der Bemerkung ein, daß der Gesellschaftstanz Nachmittags 4 Uhr anfängt.

Merseburg, den 13. Januar 1845.

Eberding in der alten Loge.

(90) **Dank.** Für die meinem verstorbenen Ehegatten am 6. Januar e. gewordene ehrenvolle Begleitung zu seiner Ruhestätte, sage ich den alten Kriegern, so wie dem Herrn Schützen-Major Mulandt für die gütige Darleihung der Schützen-Lamboure, so wie allen übrigen Begleitern meinen herzlichsten Dank, mit dem aufrichtigen Wunsche, daß Gott sie vor ähnlichen Schicksalen bewahren möge.

Merseburg, den 11. Januar 1845.

Wittve Schaffernicht.

Durchschnittsmarktpreise des Monats December.

		thl.	sg.	pf.			thl.	sg.	pf.			thl.	sg.	pf.
Weizen	Scheffel	1	22	4	Erbsen	Scheffel	1	15	—	Butter	Pfund	—	7	6
Roggen	=	1	7	3	Linsen	=	2	7	6	Brod	=	—	—	—
Gerste	=	1	1	3	Kartoffeln	=	—	20	—	Semmel	— Loth	—	—	—
Hafer	=	—	19	1	Rindfleisch	Pfund	—	3	3	Branntwein	Ort.	—	4	—
Hirse	} kommen nicht auf öffentlichen Markt.				Kalbfleisch	=	—	2	3	Bier	=	—	—	9
Graupen					Schöpfenfl.	=	—	3	3	Heu	Centner	—	20	—
Grüharten zc.)					Schweinefl.	=	—	3	6	Stroh	Schock	4	25	—

Engländer.

Ein wißbegieriger Engländer kommt nach Belle-Alliance, um das Schlachtfeld zu besuchen, und es entspinnt sich folgendes Gespräch zwischen ihm und der Wirthin des Hauses.

Guten Tag, Madam.

Ihre ergebene Dienerin, mein Herr. Was befehlen Sie?

Ist das hier, Madam, wo gewesen ist der Schlacht von Waterloo?

Ja wohl mein Herr, das ist hier.

Do, sehr merkwürdig; wo ist gewesen der Schlacht, Madam?

Wie so, mein Herr! — Hier auf der Ebene, welche Sie hier vor sich sehen.

Do, wirklich? — Haben Sie auch gesehen der Schlacht Madam?

Ja wohl, mein Herr.

Doh, erstaunlich; haben Sie auch gesehen den General Snaifenow?

Das will ich meinen; er ist ja hier gewesen.

Wie? er ist hier gewesen der große General Snaifenow?

Allerdings, mein Herr, er war hier.

Doh! und was hat gemacht der große General Snaifenow?

Was er gemacht hat?

Ja, was er gemacht hat?

Er hat — ich entsinne mich dessen nicht mehr genau — ach ja, er hat einen Rapport geschrieben.

Wo hat er geschrieben einen Rapport?

Auf dem Tisch, mein Herr.

Wie? auf dem Tisch, Madam?!

Ja, hier auf diesem Tisch.

Wie?? auf diesem Tisch hat geschrieben der große General Snaifenow einen Rapport?!?

Ja, mein Herr.

Was kostet der Tisch, Madam?

Ah ich hoffe, mein Herr, Sie werden den Tisch nicht kaufen wollen.

O ja, Madam, ich hoffe, ich werde den Tisch kaufen wollen!

Aber, mein Herr, ich kann den Tisch nicht verkaufen, ich habe denselben nöthig.

Madam, Sie werden verkaufen den Tisch, ich will haben den Tisch, was kostet der Tisch?

Ja, mein Herr, wenn Sie denselben zu jedem Preise —

Ja wohl, Madam, ich will denselben zu jedem Preis.

Nun wohl, mein Herr, fünfhundert Francen kostet der Tisch.

Ah herrlich, wohlfeil in der That! Hier, Madam, 500 Francs; der Tisch gehört mir; bringt den Tisch in meinen Wagen.

(Er gibt der Wirthin eine Banknote von 500 Francen, ungefähr 125 Thlr., und der schlechte Tisch von weichem Holz wird auf seinen Wagen gepackt. — Darauf geht das Gespräch weiter:)

Und den großen General Blücher, kennen Sie auch den großen General Blücher, Madam?

Ah den Herrn Blücher, o ja, den kenne ich sehr gut.

Ist er auch gewesen hier der General Blücher?

Ja, mein Herr.

Was hat er gemacht der General Blücher?

Was er gemacht hat? Lassen Sie sehen. —

Ah richtig, er hat durch dieses Fenster in den Hof gesehen.

Wie?? durch dieses Fenster??

Ja, mein Herr.

Doh wundervoll! — Was kostet das Fenster, Madam?

Ah mein Herr, Sie scherzen; ich kann das Fenster nicht verkaufen.

Madam, ich will es haben zu jedem Preis.

Aber, mein Herr, bedenken Sie doch!

Ich will, Madam; ich sage Ihnen; ich will!

Nun, wenn Sie durchaus wollen; gegen die Gewalt nützt freilich kein Widerstand.

Wie theuer das Fenster?

Mein Herr, tausend Francs, ohne einen Pfennig Abzug.

Hier, Madam, tausend Francs; das Fenster gehört mir; bringt es in meinen Wagen.

(Er gibt ihr nun zwei Banknoten von fünfhundert Francen jede, und das Fenster wird auf sein Geheiß ausgehoben und ebenfalls auf den Wagen gelegt. Darauf spinnt sich das Gespräch fort:)

Und den Herzog von Wellington, den Stolz von Alt-England, kennen Sie den, Madam?

Nein, den kenne ich nicht, mein Herr.

Wie? Sie kennen nicht den Herzog von Wellington, den Feldmarschall der Engländer?

Ah, mein Herr, Sie wünschen einen Hufschmied, der Ihre Pferde beschlagen soll?

Nein, Madam, ich wünsche, ob Sie kennen Mr. Wellington?

Ah, jetzt verstehe ich; Sie sprechen von Herrn Bilainton;

Ja wohl, ganz recht.

Ah, den Herrn Bilainton kenne ich sehr gut.

Ist der auch hier gewesen?

Ja wohl, mein Herr.

Und was hat Mr. Wellington gemacht?

Das kann ich Ihnen wohl nicht sagen.

Wie so, Madam, warum können Sie mir das wohl nicht sagen?

Es ist gegen den Anstand.

Ah was, sagen Sie mir es, Madam, ich will es haben.

Wenn Sie es durchaus wünschen.

Ja wohl, Madam, ich wünsche es durchaus.
Nun wohl, mein Herr, er hat Leibweh
gehabt.

Das ist merkwürdig, er hat Leibweh gehabt?
Und was hat er mit dem Leibweh gemacht?

Was er gemacht hat?

Ja wohl, Madam, was er gemacht hat?

Ei nun, mein Herr, er hat sich seiner Last
entledigt.

Wo da, ich will sehen den Ort.

Wie — mein Herr, Sie — ?

Führen Sie mich an den Ort, Madam.

Mein Herr, wenn Sie es durchaus wün-
schen —

Er wird also nach dem berühmten Ort hin-
geführt und bricht in ein Duzend excentrischer
herrlich, prächtig, wundervoll u. s. w. aus;
endlich faßt er sich und sagt ganz ernsthaft:

Wie theuer die Brille, Madam?

Die schlaue Wirthin stellt sich erst durchaus
abgeneigt, dieses wichtige Meubel zu verkauf-
fen; endlich aber gibt sie nach und fordert drei
tausend Franken.

Glückselig zahlt er ihr die Summe gleicher-
maßen in Banknoten, läßt ebenfalls la lunette
in seinen Wagen bringen und fährt freudetrun-
ken mit den erbeuteten Schätzen, welche jetzt
seinen Landsitz in Alt-England zieren, fort.

M ä t h s e l.

Du hast von mir gehört, gesprochen und gelesen,
Doch bin ich wirklich nie, bin immer mir gewesen,
Und wenn die ganze Welt im richt'gen Laffe geht,
So komm' ich allemal um einen Tag zu spät.
Dem ew'gen Juden gleich, durchlaufe ich die Zeiten,
Kein Wesen auf der Welt kann meinen Lauf begleiten.
Jahrtausende entflohn, des Schicksals Allgewalt
Macht mich für alle Zeit doch einen Tag nur alt.
Ich werde ohne Dasein täglich neu geboren.
Doch Gegenwart und Zukunft sind für mich verloren.
Wer auch die Zeit verfolgt, doch hinterher nur geht,
Der kommt, mein Beispiel zeigt's, doch immerdar zu spät.

Auflösung der viersylbigen Charade im vorigen Stück:
Haasenpanier.

Künftigen Sonntag predigen in der

Schloß- und Domkirche: Vorm. Hr. Adj. Waks;
Nachm. Herr Cand. Sande.
Stadtkirche: Vorm. Herr Senior Heydenreich;
Nachm. Herr Diac. Schellbach.
Neumarktkirche: Herr Pastor Triebel.
Altenburger Kirche: Herr Pastor Wallenburg.

Kirchennachr. voriger Woche: (Merseburg.)

Dom. Geboren: dem Königl. Preuß. Lieutenant
v. Wolfersdorf ein Sohn. — Gestorben: die hinterl.
Wittve des Dekonom Werner zu Schönburg, im 71. Jahre,
an Altersschwäche; die hinterl. Wittve des Königl. Stuz-
terey-Verwalters Senf, 79 Jahr 5 Monat 1 Woche alt,
an Altersschwäche.

Stadt. Geboren: dem Schuhmachermeister Brode
eine Tochter; dem Schneidermeister Jäger ein Sohn; dem
Fabrikarbeiter Neumann ein Sohn; dem Leinwebergesellen
Allrig ein Sohn; dem Postillon Reim ein Sohn; einer
ledigen Person eine Tochter; einer ledigen Person ein Sohn. —
Getrauet: der Bürger, Zeug-, Lein- u. Wollenwebermstr.
Gräfe zu Hohenmölsen mit Jgfr. F. Beck von hier; der
Maurergeselle Leibner mit Jgfr. C. L. Spott von hier.

Neumarkt. Vacat.

Altenburg. Vacat.

Kirchennachr. von Lützen: December.

Geboren: einer ledigen Person eine Tochter; dem
Handarb. Sack eine Tochter; dem Schuhmachermstr. Meyer
ein Sohn; dem Handarb. Prager eine Tochter; dem Schloß-
fermeister Wolf eine Tochter. — **Getrauet:** der Schuh-
machermeister Jobst aus Weisensfels mit Jgfr. J. W. Barthold
von hier; der Musicus Dunger mit Jgfr. Charl. Keil von
hier. — **Gestorben:** der jüngste Sohn des Schlossermei-
sters Meidel, 1 J. 8 M. 12 Tage alt, an der Halsbräune;
die einzige Tochter des Handarb. Schmidt, 6 W. alt, an
Krämpfen; der jüngste Sohn des Dentlermstrs. Kräger,
2 J. alt, am Scharlach; eine außerehel. Tochter, 17 Tage
alt, an Krämpfen; die Ehefrau des Bürgers u. Schnei-
dermeisters Müller, 31 J. alt, an Gehirnentzündung.

Kirchennachr. von Schleuditz: December.

Geboren: dem Fleischaermstr. Lame ein Sohn;
dem Tischlermstr. Rothe Zwillinge, ein Sohn und eine
Tochter; dem Bahnmstr. Ulrich ein Sohn; dem Schuhma-
chermeister Günther ein Sohn; dem Einwohner Heinrich
Blankenburg eine Tochter (todtgeb.); dem Buchbindermstr.
Müller eine Tochter; dem Klempnermstr. Raschke ein Sohn;
dem Klempnermstr. Kunze ein Sohn; dem Mühlknappen
Schirmer eine Tochter; dem Einwohner Köpfe eine Toch-
ter; dem Tischlermstr. Kämpfe eine Tochter; dem Einwoh-
ner Stammarius ein Sohn; dem Lohgerbermstr. Krüger ein
Sohn; dem Sattlermstr. Leberecht Wenzel ein Sohn; dem
Einwohner Gründer eine Tochter; dem Porzellanmaler Bö-
liz ein Sohn. — **Getrauet:** der Formstecher und Graveur
Lehmann mit Jgfr. J. S. H. Gaswein; der Hutmacher-
meister Thiele mit M. D. Jahr. — **Gestorben:** eine
Tochter des Einwohners Nietsche, im 1. Monat; ein Sohn
des Einwohners Müller, im 3. Monat; die Ehefrau des
Einwohners Stöbe, 61 Jahr alt; der Einwohner Schell-
ner, 72 Jahr alt; die Ehefrau des Einwohners Heinrich
Blankenburg, 36 Jahr alt; ein Sohn des Schuhmacher-
meisters Pabst, im 2. Jahre; der Einwohner Meißner, im
66. Jahre; der Tischlermstr. Rothe, im 47. Jahre; die
Ehefrau des Einwohners Gumbrecht, im 65. Jahre.